



P F A R R N A C H R I C H T E N

Glantschach - Maria Pulst - Zweikirchen





LIEBE PFARRGEMEINDE!

Wir setzen uns in der weihnachtlichen und vorweihnachtlichen Zeit gern der Romantik von Stall und Krippe aus, von Engeln und Hirten und von einem Stern, der so offenkundig leuchtet und den Weg weist zum Jesuskind - und das zurecht. Dabei ist das leider nur die halbe Wahrheit: Dem menschengewordenen Sohn Gottes schlägt sofort Ablehnung entgegen, sei es menschlich nachvollziehbar in vollen Gaststätten, sei es unverständlicherweise im Kindermord von Betlehem, der keine Zeit verstreichen lässt um diesem neugeborenen König auf brutale Weise die Gefolgschaft zu verweigern. Das Deckblatt zeigt die Flucht nach Ägypten, die Josef im Traum befohlen wird und die er als treuer Hüter der hl. Familie ohne Zögern unternimmt. Sie fliehen vor dem Tod - kann uns das an unsere Zeit erinnern? Seit Beginn dieser Pandemie fliehen wir, ziehen uns zurück, versuchen das Möglichste, um der Krankheit zu entgehen - und das verständlicherweise und zurecht. Das Tröstliche ist: Josef, Maria, Jesus - sie dürfen wieder heimkehren! Es muss zuerst eine gewisse Zeit vergehen, aber dann darf Ägypten nicht mehr ihre Heimat sein. Josef hatte dazu wieder den Auftrag erhalten; aber was wäre geschehen, wenn die hl. Familie einfach dort geblieben wäre? Es wäre nicht auszudenken - denn sie haben den Heilsplan Gottes zu verwirklichen, wie auch ein Prophet vorhersagt: "Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen." Auch wir dürfen, wenn die



Zeit dafür gekommen ist, wieder heimkehren - und wir müssen! Manche Priester haben mit der Zeit wahrgenommen, dass selbst Gläubige, die treue sonntägliche Kirchgänger waren, nach dem ersten Aussetzen der öffentlichen Gottesdienste nicht mehr in der gleichen Regelmäßigkeit zum Gottesdienst gekommen sind, wenn überhaupt. Dazu kann ich nur sagen: Ägypten kann nur die zeitweilige Ausnahme sein, nicht aber unsere Heimat. Wir gehören zu Gott und seiner Kirche, und damit zum gemeinsamen Feiern der Liturgie - und damit meine ich nicht Bildschirme und Radiowellen, wenn sie auch nützlich sind. Heimkehren oder gar neu beginnen wird bald angesagt sein - nützen wir die Möglichkeiten, die wir haben werden! Wir haben schmerzlich gelernt, dass sie nicht immer in gleicher Weise zur Verfügung stehen. Auch in den nächsten Wochen fahren wir noch "auf Sicht", sodass noch keine sicheren Angaben gemacht werden können und der Terminkalender nur unter Vorbehalt das Minimum dessen ausdrückt, was wohl möglich sein wird können. Das Sternsingen wird sehr wahrscheinlich nur im Gottesdienst am 6. Jänner gehalten werden, aber die Möglichkeit zu spenden liegt diesem Pfarrbrief bei. Bleiben wir im Gebet und in der Hoffnung zuversichtlich und halten auch wir uns bereit, aus Ägypten heimzukehren, wenn wir dazu gerufen werden!

Pfr. Ruediger Wegscheid

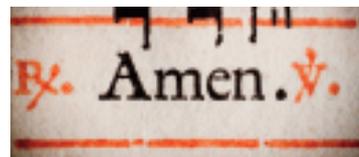


KRANKENSAKRAMENTE "Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. [...] der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." (Jak 5, 14) **Gern bringt Pfr. Wegscheider jeden Monat am 1. Donnerstag im Monat die**

Krankenkommunion zu allen kranken und gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarre und spendet die Krankensalbung. Anmeldungen erfolgen über das Pfarrsekretariat oder direkt beim Hrn. Pfarrer (in Todesnot jederzeit, in der Nacht bitte am Festnetz).

"Wir erwarten die Auferstehung der **TOTENWACHEN**

Toten und das Leben der kommenden Welt" - so beten wir im Großen Glaubensbekenntnis. In den Totenwachen umfängt die Kirche schon vor dem eigentlichen Begräbnis den Verstorbenen wie auch die Hinterbliebenen mit ihrem Gebet, aus dem Gnade und Hoffnung erwächst. Insbesondere diese Personen stehen im Pfarrverband Liebenfels dafür dankenswerterweise zur Verfügung:



Arthur Palaver - 0681 / 20417649

Maria Bauer - 0664 / 73168227

Maria Seunig - 0680 / 2356322



WIEDEREINTRITT IN DIE KIRCHE

Kirche bedeutet Gemeinschaft, mit Gott und untereinander. Wie auch immer es geschehen ist, dass man die Kirche verlassen hat - war es eine Erfahrung mit einem Priester, ein Bericht in den Medien oder ein persönlicher Schicksalsschlag: Das muss nicht so bleiben. Sie gehören zu uns - kommen Sie heim! Ein Gespräch kann hilfreich sein, selbst wenn man sich diese Frage gerade erst stellt. Unsere Türen stehen offen!

VERMIETUNG DES GLANTSCHACHER PFARRHOFS

Der Pfarrhof Glantschach kann für Veranstaltungen gemietet werden und bietet einen schönen Rahmen für Geburtstage, standesamtliche Trauungen, Vereinsveranstaltungen und Familienfeiern. **Wenn Sie Interesse haben, die Räumlichkeiten für Ihre Feier zu mieten, wenden Sie sich bitte an Pfarrgemeinderätin Frau Helene Eberhard unter der Telefonnummer 04215/3231.** Wir freuen uns schon darauf, Sie bald bei uns im Pfarrhof begrüßen zu dürfen!



P F A R R B R I E F S P E N D E N Damit dieser Pfarrbrief weiterhin erscheinen kann, ohne eine finanzielle Lücke in unserem dünnen Budget zu hinterlassen, **bitten wir um kleine Spenden für diesen Aufwand** - jederzeit innerhalb der Bürozeiten im Pfarrbüro oder mithilfe dieser IBAN: AT85 3947 5000 0062 2621. Vielen Dank!

Einen "heiligen und frommen Gedanken" **MESSINTENTIONEN** nennt die Bibel das Gebet für die Verstorbenen. **Seit ältester Zeit kennt die Kirche den Brauch, die Hl. Messe insbesondere für die Verstorbenen feiern zu lassen**, um ihnen auf diese Weise die Erlösung in Christus zur Vergebung ihrer Sünden zukommen zu lassen. **Einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum Sterbetag eines lieben Verstorbenen ist es ein heiliger Brauch**, eine kleine Spende für die Pfarre und eine große Hilfe für unsere Verstorbenen; sie werden gern über das Pfarrbüro oder beim Hrn. Pfarrer entgegengenommen und - wenn bekannt - im Terminkalender angeführt. Die eigene Teilnahme ist segensreich, aber nicht zwingend notwendig. Vergelt's Gott!





WAS DIE SEELE WÄRMT - ADVENTHIRTENBRIEF 2020



Liebe Schwestern und Brüder!

„Öffnen wir unsere Ohren und Augen umso mehr, damit niemand alleine mit seinen Sorgen zurückbleiben muss.“ So schreibt ein Schüler, der in seinem Leserbrief (Kleine Zeitung vom 17. 11. 2020) die Stimme besonders für jene Jugendlichen erhebt, die durch das Distance Learning überfordert sind. Ein Appell eines jungen Menschen, hineingesprochen in eine Zeit, die viele Menschen auf unterschiedliche Weise an den Rand bringt und belastet. Eine Aufforderung an uns Christinnen und Christen, sich besonders jenen zu öffnen, die jetzt nicht weiter wissen. Viele sind seelisch belastet, deshalb müssen „Seelsorge und psychische Unterstützung gefördert werden“, schreibt der Jugendliche weiter. Auf die Stimmen der jungen Generation zu hören, die ein besonderes Gespür für diese Zeit hat, auch dazu lädt uns der heurige Advent ein.

Wechselseitige Liebe durch Gebet und Fasten. Nicht nur unser Land, die ganze Welt, befindet sich zurzeit in einer sehr ernsten und schwierigen Situation. Durch die Covid-19 Pandemie ist unser Leben eingeschränkt. Viele Menschen fürchten um ihre Gesundheit, leiden unter Einsamkeit und unter Einschränkung der sozialen Kontakte. Etliche sind verarmt. Viele fürchten sich vor wirtschaftlichen Folgen, die uns bevorstehen könnten. Nach dem neuerlichen Lockdown fühlen sich viele von uns ohnmächtig. Wir können nichts tun, wollen aber doch nicht untätig bleiben.

Als Christen glauben wir fest daran, dass Gott besonders in Zeiten der Not bei uns ist. Ich möchte Sie ermutigen, mit Gott im Gebet Kontakt aufzunehmen, um so für sich und füreinander zu beten. Im Gebet wird eine tiefe Geborgenheit im Schöpfer spürbar. Seit jeher gehören Gebet und Fasten zusammen, sind Zeichen wechselseitiger Verbundenheit und Liebe. In der frühen Kirche war dem Weihnachtsfest, ähnlich dem Osterfest, eine 40-tägige Fastenzeit vorgelagert, die geprägt war von Umkehr, Gebet, Fasten und Werken der Nächstenliebe. Ein Gebet kommt rasch über die Lippen. Wenn man aber auf etwas verzichtet, betet der Leib weiter. Das Anliegen bleibt so in unserem Bewusstsein. Der Verzicht, nicht selten auch von der Versuchung begleitet, ist aber eine Prüfung dafür, wie



ernst uns ein Anliegen wirklich ist.

In dieser herausfordernden Zeit lade ich Sie an den kommenden Freitagen bis zum Weihnachtsfest ein, bewusst zu fasten, sowie füreinander und für die Überwindung der Pandemie zu beten. In der christlichen Tradition ist Fasten auch immer mit Teilen verbunden. So wie für viele Menschen die Not dieser Tage konkret ist, soll auch die Nächstenliebe konkret erfahrbar sein. Die Nikolausaktion von „Bruder und Schwester in Not“ und die Elisabethsammlung der Caritas „Hilfe gegen Armut“ darf ich Ihnen besonders ans Herz legen. Jeder Betrag, den Sie entbehren können, ermöglicht Hilfe.

Menschliche Nähe wärmt die Seele. Wie antworten wir also dem Schüler? Die Seele braucht in einer so ungewohnt fordernden Zeit, in der die Tage kürzer und dunkler werden, besondere Fürsorge. Diese können wir einander schenken, indem wir trotz der räumlichen Distanz soziale Nähe leben. Wir können zwar nicht in großer Gemeinschaft Rorate feiern, doch wir können uns im Gebet verbinden, füreinander eintreten, mitfühlend Hoffnung und Trost schenken. Jedes kurze Telefonat, jedes E-Mail, vielleicht auch einmal ein Brief, jede gute Tat kann Wunder bewirken. Wir werden Lichter am Adventskranz entzünden, die uns sehen lassen, dass es lichter wird, je näher wir dem Weihnachtsfest kommen. Wir können aber auch in der Kirche oder vor dem Haus ein kleines Licht anzünden und Menschen, die gerade viel Dunkelheit erleben, einen guten Gedanken, ein kurzes Gebet schenken.

Es geht vorüber. „Das Dunkel bleibt nicht dort, wo Bedrängnis ist“, heißt es in der Bibel beim Propheten Jesaja. „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“

Die frohe Botschaft und die Erfahrungen vieler krisenerprobter Menschen vor uns, die auf Gott gebaut haben, können uns auch heute viel Zuversicht schenken. Vertrauen wir darauf, dass Gott in unsere Dunkelheit kommt und uns das Schwere und Dunkle nicht überwältigen kann.

Dazu segne Sie alle in den kommenden Wochen im Zugehen auf das Weihnachtsfest der alle Menschen liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

+ Josef Marketz
Diözesanbischof





NEUER KREUZWEG IM SEELSORGEZENTRUM

Insbesondere in den Pfarrkirchen finden sich nach alter Tradition Kreuzwegstationen, damit in der Fastenzeit leichter das heilbringende Leiden Jesu im Beten des Kreuzweges betrachtet werden und die Gläubigen darin Trost finden können: Durch sein Leiden muss auch unser eigenes Leiden weder sinnlos noch gottlos sein.

Die Frauenrunde Liebenfels hat dankenswerterweise zur Verschönerung der Kapelle des Seelsorgezentrums einen solchen Kreuzweg gestiftet, welchen die Fam. Rainer umgehend fachgerecht angebracht hat - vergelt's Gott! Mit diesen Bildern stellen sich hier auch die neuen Ministranten für das SSZ vor, die schon gut unterwegs sind. :-) Danke für euren Dienst! (Pfr.)



Ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, welche das Erscheinen der Pfarrnachrichten mit ihren Spenden unterstützt haben:

Ursula Paier
Johann Prenter
Katharina Witschnig
Georg Ebner
Ernst Petauer
Adolf Berger
Helene Planton
Maria Schurian
Ellen Wagner
Robert Keutschacher
Elfriede Frank
Maria Monika Aspernig
Albert Prieberrig

Ilse Pauscher
Gerhard Stranig
Otto Lungkofler
Siegfried Schmied
Gerhard Schwarzl
Hr. Stromberger
Cäcilia Krammer
Hr. Schwarzbauer
VS Dir. Anna Egger
Ilse Pauscher
Ingo Wolfgang Rues
Josefine Tidl
Alois Petersmann
Peter Huber
Maria Valent
Rosemarie Tanda
Judith Wriessnegger

Maria Rössler
Gottfriede Gössinger
Josepha Genoveva Müller
Franz Gössinger
Gottfried Aspernig
Antonia Gössinger
Mag. Dr. Dietmar Klier
Hr. Schwarzbacher
Fam. Schwarzl
Herbert Trampitsch
Martin Weiß
Mag. Dr. Manfred Gutzelnig
Mag. Herbert Pistotnig
Fr. Winkler
... und allen anonymen Spendern!

ERNTEDANK IN DER FILIALKIRCHE ST. PETER



Trotz der erschwerten Bedingungen, welche die Veranstaltungen in der jetzigen Zeit kennzeichnen, ließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Peter am Bichl nicht unterkriegen und schufen in ihrem Ort einen wunderbaren Rahmen für ein schönes Erntedankfest. Dies spiegelte sich in besonderer Weise in der Schmückung des Kirchenraumes wider. Bereits in den Worten der Lesung konnte im Gottesdienst auf die Bedeutung



von Erntedank hingewiesen werden. Schließlich heißt es im Brief des Apostels Paulus an die Philipper: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ So waren es insbesondere diese Worte, von denen sich Pfarrer Bernd Wegscheider für seine Erntedank-Predigt inspirieren ließ. Im Anschluss an den



Gottesdienst gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei einer Agape, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern von St. Peter am Bichl ermöglicht wurde. An dieser Stelle sei allen Beteiligten gedankt, die dafür gesorgt haben, dass es auch in diesem herausfordernden Jahr ein Erntedankfest in St. Peter am Bichl geben konnte. (MS)





TERMI N K A L E N D E R

HOCHFEST MARIÄ EMPFÄNGNIS

Di, 8.12. P 10.00 - Hl. Messe
 Mi, 9.12. S 18.00 - Hl. Messe
 Do, 10.12. P 18.00 - Hl. Messe
 Sa, 12.12. Z 6.30 - Rorate

3. ADVENTSONNTAG - GAUDETE

Sa, 12.12. G 18.00 - Hl. Messe
 So, 13.12. Z 9.00 - Hl. Messe
 P - 10.00 - Hl. M. (Missio-Kollekte)

ANBETUNGSTAG IN ZWEIKIRCHEN

Di, 15.12. Z 8.00 - Beginn euch. Anbetung
 18.00 - Segen & Hl. Messe

Mi, 16.12. S 18.00 - Hl. Messe
 Do, 17.12. P 18.00 - Hl. Messe
 Sa, 19.12. G 6.30 - Rorate

4. ADVENTSONNTAG

Sa, 19.12. Z 18.00 - Hl. Messe
 So, 20.12. G 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe
 Mi, 23.12. S 18.00 - Hl. Messe

HOCHFEST DER GEBURT JESU CHRISTI

Do, 24.12. Z 20.00 - Christmette
 P 21.30 - Christmette
 Fr, 25.12. G 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe
 S 18.00 - Hl. Messe

STEFANITAG

Sa, 26.12. Z - 9.00 - Hl. M. & Pferdesegnung
 StL - 10.30 - Hl. M. & Pferdesegnung

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

So, 27.12. L 8.00 - Hl. Messe
 StP 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe

HOCHFEST D. GOTTESMUTTER MARIA - NEUJAHR

Do, 31.12. P 18.00 - Jahresschlussmesse
 Fr, 1.1. Z 10.00 - Hl. M. & Sektempfang
 S 18.00 - Hl. Messe (+ Pfr. Auer)

ANBETUNGSTAG IN GLANTSCHACH

Sa, 2.1. G 8.00 - Beginn euch. Anbetung
 G 18.00 - Segen & Hl. Messe

2. SONNTAG DER WEIHNACHTSZEIT

So, 3.1. Z 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe

HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

Mi, 6.1. Z 9.00 - Sternsingermesse
 P 10.00 - Sternsingermesse
 G 11.00 - Sternsingermesse
 Do, 7.1. P 18.00 - Hl. Messe

TAUFE DES HERRN

Sa, 9.1. Z 18.00 - Hl. Messe
 So, 10.1. G - 9.00 - Hl. M. (Missio-Kollekte)
 P 10.00 - Hl. Messe
 Mi, 13.1. S 18.00 - Hl. Messe
 Do, 14.1. P 18.00 - Hl. Messe

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa, 16.1. G 17.30 - Gebet für d. Kranken
 18.00 - Hl. Messe
 So, 17.1. Z 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe

Mi, 20.1. S 18.00 - Hl. Messe
 Do, 21.1. P 18.00 - Hl. Messe

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa, 23.1. Z 18.00 - Hl. Messe
 So, 24.1. L 8.00 - Hl. Messe
 StL 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe

Mi, 27.1. S 18.00 - Hl. Messe
 Do, 28.1. P 18.00 - Hl. Messe

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa, 30.1. G 18.00 - Hl. Messe
 So, 31.1. StP 9.00 - Hl. Messe
 P 10.00 - Hl. Messe

P	- Pfarrkirche Maria Pulst	StL	- Filialkirche St. Leonhard
H	- Hauskapelle Pulst	Z	- Pfarrkirche Zweikirchen
L	- Filialkirche Lebmach	StP	- Filialkirche St. Peter
G	- Pfarrkirche Glantschach	S	- Seelsorgezentr. Liebenfels

PFARRBÜRO IM SEELSORGEZENTRUM LIEBENFELS (Hauptplatz 12, 9556 Liebenfels)

Pfarrsekretärin E. M. Brunner
 Telefon & Fax: 04215 / 2202
 mariapulst@kath-pfarre-kaernten.at
 Facebook: Pfarrverband Liebenfels
 Instagram: pfarrverband_liebenfels

Montag 9.00 - 11.00
 Mittwoch 16.00 - 18.00
 Donnerstag (Pfr.) 9.00 - 11.00

Pfr. Bernd Wegscheider
 0676 / 8772 6475
 Pfarrhof - 04215 / 27005
 bernd.wegscheider@gmail.com